

Diplomatischer Pressedienst



MAI 2009

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

www.alpbachtal.at

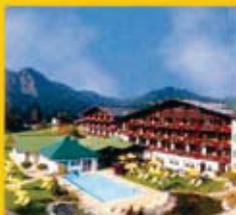
alpbachtal

seenland



Bike Transalp Test Weekend 05.-07.06.09

- 1. Tag:** Begrüßungscocktail, Einführungsvortrag und elegantes Sportler Dinner
- 2. Tag:** Erste Etappe – von Mittenwald nach Reith i.A. – inkl. Bike Guide, Transfer, Bike Transport nach Mittenwald und Pasta Party
- 3. Tag:** Zweite Etappe – von Reith i.A. nach Mayrhofen – inkl. Bike Guide, Transfer und Bike Transport von Mayrhofen nach Reith i.A. – Individuelle Heimreise oder Verlängerung des Aufenthaltes



- Hotel Service**
- 2 Übernachtungen im **Wellness & Fitness Hotel Pirchner Hof ******
 - Einführungsvortrag
 - Elegantes Sportlerdinner
 - 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
 - Pasta Party
 - 2 Tage Bike Guide
 - 2 x Transfer und Bike Transport
 - Benützung der Hoteleinrichtungen wie Freibad
 - Hallenbad und Saunalandschaft

Preis: € 189,- (Preis pro Person im Doppelzimmer)
Einzel- zur Doppelbelegung Aufpreis € 12,- pro Person/Tag

3-Tage Top-Bikepackage
nur € 189,-



BUCHUNG UND INFORMATION

Alpbachtal Seenland Tourismus www.alpbachtal.at

Zentrum 1: A-6233 Kransach: Tel. +43 (0)6336 600 600
Fax +43 (0)6336 600 699 info@alpbachtal.at

Diplomatische Veranstaltungen.

Empfang der Honorarkonsulin von Litauen in Österreich in Wien.

Anlässlich der Ankunft des neuen Nuntius S.E. Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen in Österreich luden die in Österreich akkreditierten Honorarkonsulin der Republik Litauen am 29. April 2009 zu einem Begrüßungscocktail in die Diplomatische Akademie in Wien. Neben zahlreichen Funktionären und Repräsentanten litauischer und baltischer Organisationen in Österreich begrüßten u.a. der litauische Hon. Konsul in Wien Dr. Raoul Peter Käuffler, der litauische Hon. Konsul in Linz Mag. Ulrich Ludwig Salburg, der litauische Hon. Konsul in Salzburg Dr. Peter Krön sowie Gesandter Dr. Michael Schwarzingler, Nuntius S.E. Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen in Begleitung von Nuntiaterrat Monsignore Dr. Christoph Kühn sowie den Botschafter der Republik Litauen S.E. Giedrius Puodziunas mit Gattin. Weitere Gäste waren u.a. der Hochmeister des Deutschen Ordens Abt Dr. Bruno Platter, Botschafter i.R. Dr. Gustav Ortner, der Präsident der „Union des Consularischen Corps in Österreich“ Hon. Generalkonsul Dr. Wolfgang Breithenthaler sowie Vorstandsmitglied der Österreichischen Offiziergesellschaft Dr. Franz M. Palla. Nach herzlichen Dankensworten für die Begrüßung in Wien durch S.E. den Nuntius, welcher direkt aus Vilnius nach Wien gekommen war, konnten die Gäste im Rahmen eines Cocktails S.E. Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen in zahlreichen persönlichen Gesprächen kennen und schätzen lernen. (wb) ●



Begrüßung des Nuntius (re) in der Diplomatischen Akademie durch Hon. Konsul Dr. Raoul P. Käuffler (Mitte) und Hon. Konsul Mag. Ulrich L. Salburg (li) begrüßen den Nuntiaterrat Mons. Christoph Kühn.

IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:** Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon: 0043 1 526 80 80, Telefax: 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: **Dkfm. Mag. Eduard Knapp**
 Chefredakteur: **Adolf Wurzer**
 Stv. Chefredakteur: **Dr. Wolfgang Breithenthaler**
 Leitende Redakteurin: **Gerlinde Puchwein**
 Red. Sekretär: **Kurt Lechner**

Mitarbeiter der Redaktion: Cordula Puchwein, Gerald Puchwein, Maria Sándor-Raffay, Markus Weissmann, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Mag. Robert Stelzl, Ernst Taschl, Dr. Klaus Gellner. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Republik Österreich.

Aus Anlass des Direktorenwechsels in der Diplomatischen Akademie luden am 28. April 2009 sowohl der scheidende Direktor, **Botschafter Jiri Grusa** als auch der neue Direktor, **Staatssekretär a.D., Botschafter Dr. Hans Winkler** zu einem Empfang in den Festsaal der Akademie. In seiner Antrittsrede betonte der neue Chef des Hauses, dass er dieser neuen Aufgabe mit viel Freude und großen Erwartungen entgegensehe, er aber auch enormen Respekt davor habe. Da er selbst Absolvent der Akademie gewesen sei, wisse er, welch' großen Herausforderungen sich jene Institution, die sich der Ausbildung im internationalen Bereich widme, gegenübersehe. Seine Priorität werde die Intensivierung von Kontakten zu internationalen Persönlichkeiten und Institutionen sein, die in den Bereichen der Diplomatischen Akademie tätig sind. An dieser Veranstaltung haben Missionschefs und Vertreter von über 50 Nationen teilgenommen, was nach Einladungen zum Nuntius ein absolutes Novum bedeutet und den guten Namen und den Bekanntheitsgrad dieses Instituts im besonderen Maße bestätigt. Dem neuen Direktor aber dürfen wir viel Geduld und Ausdauer für seine Vorsätze wünschen, um auch künftigen Generationen die Freude an einer bi- oder multilateralen Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit schmackhaft zu machen. (edka) ●

Republik Südafrika. Aus Anlass des Nationalfeiertages luden der Botschafter, **S.E. Leslie M. Gumbi** und seine Gattin am 27. April 2009 zu einem Empfang in ihre Residenz. Dieses Domizil liegt nicht nur in einer der schönsten Wohngebiete von Wien sondern besitzt auch einen zauberhaften Garten, der sich für Gartenfeste dieser Art besonders eignet. Sehr zum Erstaunen so mancher Anwesender unterschied sich diese Einladung sehr wohltuend von jener vom vergangenen Jahr, wo ein Massenaufgebot an Gästen die Würde des Anlasses vergessen ließ. Diesmal erfreuten sich die zahlreichen, aber überschaubaren Gäste, an köstlichen südafrikanischen Speisen und an Spitzenweinen aus dem Kapland, die zu den besten der Welt gezählt werden dürfen. Nach einer kurzen Ansprache des Botschafters ging dieser auf die stattgefundenen Präsidentenwahlen ein und man sprach einen gemeinsamen Toast auf den neugewählten Präsidenten aus. Wie zu hören war wird Botschafter Gumbi Österreich im kommenden Sommer verlassen, was aus österreichischer Sicht sehr bedauert wird. Dem Gastgeber aber danken wir für die gelungene Garden Party und wünschen ihm viel Erfolg für seine weitere Karriere. (edka)●

Republik Ungarn. Um die Tradition auch heuer fortzusetzen luden am 28. April 2009 der Botschafter, **S.E. Dr. István Horváth** und seine Gattin Elke zu einer Präsentation der Halaser Spitze und einer Modeschau eines bekannten Budapester Modehauses in den Marmorsaal ihrer Botschaftsresidenz. Diese Veranstaltung stand unter dem Ehrenschutz der Gattin des österreichischen Bundespräsidenten, Frau **Margit**

Fischer, die aber aus Gründen eines Staatsbesuches nicht selbst teilnehmen konnte. Dafür aber überraschte der Botschafter die in Mehrzahl anwesenden Damen mit dem ungarischen Außenminister, **Dr. Péter Balázs**, der an diesem Tag in Wien, der Veranstaltung seine Aufwartung machte und sie damit besonders auszeichnete.

Bei der nunmehr folgenden Modeschau aus dem **Modesalon Éva Kézdy** konnten die Gäste Kreationen neuester Mode bewundern, die die rührige Eigentümerin direkt von Modeschauen aus Paris mitbrachte und mit originalgetreuen Stoffen in Budapest fertigte. Es gibt von allen Schöpfungen maximal zwei Stück, wobei alle Modelle maßgerecht zum Teil in Handarbeit, den individuellen Wünschen der Kunden entsprechend, angefertigt werden. Der Modesalon ist weit über die Grenzen Ungarns, selbst in Übersee bestens bekannt und beliebt, wobei für die vielen internationalen Gäste zweimal jährlich im Gästehaus des ungarischen Außenministeriums in der Adrassy út Modeschauen stattfinden an denen auch zahlreiche Gäste und Fachfrauen aus Österreich teilnehmen. Die Vorführung in der Botschaft fand großen Anklang und rauschenden Beifall und wie man hören konnte ließ sich so manche Dame der Gesellschaft zu einem Kauf eines der gezeigten Modelle begeistern. Im Anschluss an die vielfältigen Darbietungen luden die Gastgeber, wie es in dieser Botschaft bereits zur Tradition gehört zu einem Empfang der, der ungarischen Küche entsprechend, üppig ausfiel; doch man musste keine Sorge haben, Kreationen des Kézdy Modesalons werden kostenlos den Maßen der Kundinnen angepasst. Eine gelungenen Präsentation ungarischer Spitzenprodukte, mit viel Liebe dargeboten. (edka) ●

Staat Israel. Aus Anlass des 61. Unabhängigkeitstages des Staates Israel luden der Botschafter, **S.E. Dan Ashbel** und seine Gattin sowie der Ständige Vertreter bei der IAEO und der CTBTO, **S.E. Israel Michaeli** und seine Gattin am 29. April 2009 zu einem Gartenfest in die Residenz. Die zahlreichen Gäste aus Diplomatie, Wirtschaft und Kultur versammelten sich unter einem riesigen Festzelt um diese Feiertag würdig zu begehen. Wobei nicht nur der Unabhängigkeitstag heuer gefeiert wurde, sondern ganz besonders die 100-Jahr-Feiern von Tel Aviv im Vordergrund der diesjährigen Aktivitäten stand, wie Botschafter Ashbel bei seiner Ansprache betonte und alle Gäste einlud, diese interessante und voll Leben pulsierende Stadt zu besuchen. Die dargebotenen Speisen mundeten besonders gut und von den dazugereichten Weinen konnte man nicht genug bekommen. Wir dürfen uns beim Botschafter und seiner Gattin für diesen gelungenen Abend recht herzlich bedanken und wünschen dem Land politisch und ihnen privat viel Erfolg für die Zukunft. (aw) ●

Königreich der Niederlande. Anlässlich des beliebten Königinnentages luden am 30. April 2009 der Botschafter, **S.E. Alphons Hamer** und seine Gattin sowie die Ständige Vertreterin bei der OSZE, **I.E. Ida L. van Veldhuizen-Rothenbücher** zu einem Empfang in die Residenz. In einem großen Zelt im wunderschönen Garten zwischen Tulpen, Heringen und köstlichen Käsesorten ließen die vielen Festgäste das holländische Königshaus hochleben und erfuhren größtenteils erst am Ende der Veranstaltung oder zuhause von dem unverständlichen Attentatsversuch auf die königliche Familie in Appeldorn. Man sollte diese Dinge zwar nicht leicht nehmen, sie allerdings auch nicht überbewerten, sondern eben die Sicherheitsbestimmungen anheben und sich sonst in der Lebensweise nicht beeinträchtigen lassen. Das Ziel solcher Attentäter ist nämlich diese Beeinträchtigung und dem sollte man auf keinem Fall Vorschub leisten. Demgemäß wollen wir dem neuen Botschafter und seiner Gattin für die gelungene Veranstaltung und die emotionale Rede herzlich danken und ihnen unsere völlige Solidarität im Kampf gegen solche Taten kundtun. (edka) ●

Republik Polen. Zu einer außergewöhnlichen Gardenparty luden am 5. Mai 2009 der Botschafter, **S.E. Dr. Jerzy Marganski** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen sowie bei der OSZE, **S.E. Przemyslaw Grudzinski** aus Anlass des Nationalfeiertages der Republik Polen in Park und Botschaftsresidenz ein. Schon lange hat man nicht so eine große Ansammlung hochrangiger Gäste bestgelaunt in diesem Gebäude gesehen. Im Park gab es wirklich alles was zu einem gelungenen Grillfest von Nöten ist und dazu erfreute liebliche, polnische Klänge die Herzen der Anwesenden. Vor vielen Jahren war diese Art von Feier in der polnischen Botschaft üblich und umso mehr erfreute es den Berichterstatter, dass man sich dieser liebenswerten Gewohnheit erinnerte. Polen ist zwar seit dieser Zeit bereit wohl geachtetes Mitglied der EU geworden, umso mehr aber wird es jetzt beobachtet und so dürfen wir mit Freude feststellen, das die dunklen politischen Zeiten der letzten Jahre ein Ende genommen haben, was mit diesem besonders schönen Fest nicht besser ausgedrückt werden konnte. Man dankt den Gastgebern für die großzügige Bewirtung und die vorzügliche Organisation woran sich so manches Land ein Beispiel nehmen könnte. (edka) ●

www.diplomatic-press.net

Timisoara 1989. Zu einer Dokumentarausstellung zum Thema „Revolutionsbeginn im Temesvar 1989“ luden der Generalabt und Propst des Stiftes Klosterneuburg **Bernhard Backovsky** und die Botschafterin von Rumänien, **I.E. Silvia Davidoiu** am 16. April 2009 in den Marmorsaal des Stiftes. Die Ausstellung, zu der auch der gute Geist von Temesvar, **Primarius Prof. Dr. Poigenfürst** anwesend war, gibt im Rahmen der vom Rumänischen Kulturinstitut unter dem Motto „Romania 20 Years after“ organisierten Veranstaltung einen Einblick in die jüngste Geschichte Rumäniens und eine expressive und deutliche Veranschaulichung der gewaltsamen Geschehnisse im Dezember 1989 in Temesvar. (edka) ●

Highlights der Saison.

Österreich als internationale „Drehscheibe der guten Dienste“.

Spindelegger kündigt Maßnahmenpaket zur besseren EU-Erörterung an.

Seine Schwerpunkte in der Außenpolitik erläuterte **Dr. Michael Spindelegger, Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten** vor einem hochkarätigen Auditorium in Klosterneuburg. Verbindlichkeit, untadeliges Auftreten, engagiert, konsequent und präzise, kurz: eine positive Überraschung, lautete der Auszug aus aktuellen Journalisten-Meinungen, den Gastgeber **Dr. Josef Höchtl** in seiner Eigenschaft als Präsident der „**Österreichischen Gesellschaft für Völkerverständigung**“ anlässlich der Begrüßung zitierte. Und der jugendlich wirkende Außenminister rechtfertigte bei seinem Vortrag diese Vorschusslorbeeren vollinhaltlich.

Angesichts der Gäste, zu denen neben dem legendären **Ex-Außenminister** und „**Mr. Europe**“, **Dr. Alois Mock**, und dem ehemaligen **Generalsekretär des Europarates** hochrangige Mitglieder des Diplomatischen Korps ebenso zählten wie Mandatäre des Nationalrates und des Landtages sowie Bürgermeister, Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Medien, Kunst, Kultur und

gesellschaftlich relevanten Organisationen, war der Anspruch auch nicht gerade gering. Weit über 200 Personen sprengten das Fassungsvermögen des Festsaals.

Michael Spindelegger gliederte seine Schwerpunkte in einen internationalen, einen europäischen und einen in die Zukunft gerichteten Teil. Aus internationaler Sicht hob er

angenommenen Kompromissvorschlag zur Lösung der Gaza-Krise bereits erstmals bewiesen worden. Auf Europa bezogen sieht der Außenminister „Engagement in allen Gremien“ als besonders wichtig an. So konnte etwa eine Stabilitätsinitiative inzwischen zur Initiative des Europäischen Rates werden, beim heißdiskutierten Bankgeheimnis ein Kompromiss erzielt und im Rahmen



besonders den derzeitigen Sitz unseres Landes als gewähltes Mitglied des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen hervor, der Möglichkeiten eröffnet habe, Österreich als Drehscheibe guter Dienste in einem **Dialog für den Frieden** zu positionieren. Dies sei durch einen einstimmig

des Konjunkturprogrammes des Europäischen Rates ein teils nicht in diesem Ausmaß zu erwartender Zufluss an Fördermitteln von stolzen 5 Milliarden Euro für Projekte unseres Landes erwirkt werden. Dies auch in das Bewusstsein der teils EU-kritischen Bevölkerung zu bringen,

sei eine seiner vorrangigsten Aufgaben. Dazu möchte Spindelegger im Rahmen seiner derzeitigen „Zuhörtour durch Österreich“ weitere Argumente sammeln, um anlässlich des **Sonderministerrates am Europatag**, geeignete Maßnahmen vorzuschlagen.

Besonders am Herzen liegt ihm, dass schon die Jugendlichen in der Schule stärker mit Europafragen in Kontakt kommen, worüber er bereits Einvernehmen mit der Bildungsministerin erzielt habe. Wichtige Betätigungsfelder für künftige, außenpolitische Initiativen sieht der Ressortchef in der **Schwarzmeerregion**, welche als voraussichtlich bald am stärksten wachsende Region der Welt den langjährigen Fokus

auf den Westbalkan ablösen und sich als Tor zum wieder erstarkten Russland profilieren werde. Die Donauländer sollen dabei als Brücke zum Schwarzen Meer eingebunden werden.

Die dem Vortrag folgende Diskussion wurde von Themen wie der Problematik eines EU-Beitrittes der Türkei, Fragen zum Verhältnis Albanien – Serbien - Kosovo, dem aktuellen Grenzstreit zwischen Slowenien und Kroatien, aber auch vom Einsatz österreichischer Sicherheitskräfte in den Krisenherden der Welt dominiert. Die Türkei betreffend stellt sich der Außenminister voll hinter die Verpflichtung zu einer Volksabstimmung, von Slowenien fordert er, die Grenzfrage vom Beitritt des Nach-

barlandes Kroatien zur EU zu entkoppeln. Weitere Diskussionsbeiträge, zu denen Michael Spindelegger mit kompetenten Antworten aufwartete, zielten auf die abgelehnte Aufnahme von Guantanamo -Häftlingen in Österreich ebenso ab wie auf den Haftbefehl gegen den Präsidenten des Sudan und die Einreisebestimmungen für österreichische Bürger in die USA.

Höchtl abschließend: „Dieses Interesse von so vielen Multiplikatoren der Gesellschaft und das hohe Ausmaß an Diskussionsbereitschaft ist für mich und für die Mitglieder unseres Vorstands einerseits Freude und andererseits Herausforderung, weiterhin attraktive Redner mit hoher Aussagekraft zu verpflichten.“ ●

Der Europäische Kaiserzug.

*„Ziele sind nur deshalb begehrenswert, weil die Reise dazwischen liegt“
(Tagebucheintrag Kaiserin Elisabeths)*

Der Europäische Kaiserzug ging ab Wien Westbahnhof pünktlich zu seiner ersten Fahrt nach München „auf Schiene“. Zu den zünftigen Klängen der Deutschmeister startete der Europäische Kaiserzug in eine neue Epoche des luxuriösen Reisens. Ab sofort fährt der dem Kaiserlichen Hofzug nachempfundene „Palast auf Schienen“ planmäßig wöchentlich von Wien nach München und retour.

Der Präsident des Bundesrates, **Harald Reisenberger** (im Bild rechts), ließ es sich nicht nehmen, persönlich den Zug zu taufen und die glücklichen Besitzer des Zugs, **Sybille** und **Gottfried Rieck**, aufrichtig zu beglückwünschen.

Bereits ab dem Muttertag plant Rieck seinen nächsten Coup: Eine eigene Währung, die „European Imperial Train-Münze“, eine Goldmünze, die dem Wert einer Zone im Europäischen Kaiserzug entspricht und ab sofort als exklusives Geschenk an die Lieben verschenkt werden kann. Erhältlich ist sie im Online-Shop unter www.imperialtrain.com oder im Büro des Majestic Emperor Train de Luxe.



Denn von Wien aus fährt der Majestic Imperator exklusive Destinationen an, die wahrlich eine imperiale Reise wert sind: Melk, Linz, Salzburg, Prien am Chiemsee, Innsbruck, Seefeld, Garmisch Partenkirchen und München.

Nur in Mitteleuropa sind die Städte des Weltkulturerbes in so kurzen Distanzen erreichbar. Die Reisenden erleben beeindruckende Landschaften, lassen sich in unseren noblen Salonwaggons königlich verwöhnen und genießen die Fahrt entweder im noblen Luxusabteil oder im Speisewagen des den Originalplänen des Hofzuges der Habsburger nachempfundenen Luxuszugs.



Ob mit Frühstück zur Europäischen Kulturhauptstadt Linz `09, zum Lunch zu den Salzburger Festspielen, mit köstlichen Süßspeisen oder einer deftigen Brotzeit zum Goldene Dachl oder einem erlesenen Dinner nach München: Mit dem Europazug reisen wie ein Kaiser im zeitlos-exklusiven Ambiente, kulinarisch verwöhnt vom Team von PALAZZO. **Preise im Reiseabteil je Zone € 85,-**, reichhaltiges Getränkeangebot an der Bar im Salon I (nicht inkludiert). Im Speisewagen je Zone inklusive Speisen € 110,-.

Fahrplan: Jeden Donnerstag von Wien nach München von 23. April 2009 bis 8. Oktober 2009. Abfahrt: 08.32 Wien Westbahnhof, Ankunft: 19.58 München Hbf Starnberg. Jeden Samstag von München nach Wien, von 25. April bis 10. Oktober 2009, Abfahrt: 09.12 München Hbf Starnberg, Ankunft: 19.30 Wien Westbahnhof. - **BUCHUNG:** Majestic Imperator Train de Luxe Waggon Charter GmbH A-1010 Wien, Opernring 4/Top 8 Mo – Fr von 10.00-17.00 Uhr, Tel.: +43 1 513 28 81, Fax: +43 1 513 28 83, Email: gorieck@imperialtrain.com. ●



Weiters im Programm: **Imperial Dinner Train Wien – Eisenstadt - Wien EIN PALAST AUF SCHIENEN** Steigen Sie ein und lassen Sie sich entführen in die Zeit der Habsburger. Erleben Sie den Luxus einer kaiserlichen Reise im Majestic Imperator Train de Luxe zum Schloss Esterházy. In der Nachempfindung des k.u.k. Hofzuges werden die Gäste zu einem Abend der besonderen Art erwartet. Umgeben vom Prunk der österreichisch-ungarischen Monarchie erlebt man den Zauber vergangener Tage. Anlässlich des HAYDN-JAHRES 2009, in dem sich der 200. Todestag des Kom-

ponisten jährt, geht die Reise mit dem Majestic Imperator von Wien aus, wo der kleine Haydn als Sängerknabe am Wiener Stephansdom sang, nach Eisenstadt, der Stätte seines eigentlichen Wirkens. Josef Haydn verbrachte fast 30 Jahre seines Lebens als fürstlicher Kapellmeister in Eisenstadt, wo viele seiner unsterblichen Werke entstanden und uraufgeführt wurden. Ein Empfang auf Schloss Esterházy und eine Führung durch die Ausstellung „Phänomen Haydn“ in den prunkvollen Räumlichkeiten geben einen Einblick in das Schaffen des musikalischen Genies.

WIEN – EISENSTADT – WIEN von 22. April bis 7. Oktober 2009 jeden Mittwoch ab Wien Heiligenstadt **TREFFPUNKT** Wien Heiligenstadt, Bahnsteig 5 um ca. 16.15 Uhr, Abfahrt des Zuges 16.35 Uhr Der Sonderzug, bestehend aus Luxuswaggonen, geführt von einer Nostalgie Diesel-Lok fährt durch Wien, Ebenfurt, durch die un-

vergleichlich pannonische Landschaft nach Eisenstadt Musik von Josef Haydn stimmt Sie auf die Wirkungsstätte des großen Komponisten ein. Während der Fahrt verwöhnt Sie das PALAZZO-Team mit den ersten Gängen des Gourmet-Menüs.

ANKUNFT: Eisenstadt um ca. 19:00 Uhr – Transfer zum Schloss Esterházy, Empfang und Führung im Schloss – Transfer zum Bahnhof. **ABFAHRT:** Eisenstadt um ca. 20:50 Uhr Gourmet Dinner kreiert von Reinhard Gerer, zubereitet und serviert vom PALAZZO-Team während der stimmungsvollen Rückfahrt **ANKUNFT** Wien Heiligenstadt um ca. 23:00 Uhr **FAHRPREIS INKL. MWST EURO 196,-. INFORMATION UND BUCHUNG:** PALAZZO Produktionen GmbH, A-1040 Wien, Phorugasse 2 Top 8, Mo – Fr von 10.00-18.00 Uhr, Tel.: +43 1 581 29 00 – 60, Fax: +43 1 581 29 00 – 40, Email: info@dinnertrain.at und Homepage: www.dinnertrain.at. ●

10-Euro-Silbermünze „Der Basilisk“.

Eine runde Sache für Groß und Klein ist die neue Münzreihe „Sagen und Legenden in Österreich“. Ab 15. April erzählt die erste von insgesamt sechs 10-Euro-Silberstücken die Wiener Sage „Der Basilisk“, die im Jahr 1212 ihren Ursprung nahm. Die Münze zeigt auf der einen Seite den Blick in die Schönlaterngasse in Wien, den Schauplatz der Sage. Rechts ist das heute unter Denkmalschutz stehende Basilikenhaus zu sehen. Die andere Münzseite zeigt das Hauptmotiv der Sage, den Basiliken im Brunnen. In größter Angst hält der Bäckergeselle dem Ungeheuer einen Spiegel vor. Vom Brunnenrand blicken mit vor Furcht weit geöffneten Augen eine Magd und ein Gelehrter in die Tiefe des Brunnens. Die neue Münze ist in den Banken, Sparkassen, im Münzhandel und in den Münze Österreich-Shops erhältlich. In Umlaufqualität gibt es das Geldstück schon um 10 Euro. Daneben gibt es das Geldstück in den besonderen Prägequalitäten „Handgehoben“ und „Polierplatte“. ●



200 Jahre Tiroler Freiheitskampf.

Tirol und Österreich gedenken dieser Tage dem Tiroler Freiheitskampf vor 200 Jahren. Dazu gibt es nun das passende Geldstück. Die Münze aus Silber zeigt mit Andreas Hofer den bekanntesten und wohl auch bedeutendsten Anführer des Tiroler Freiheitskampfes. Die Frau an seiner Seite - sie trägt die Fahne mit dem Tiroler Adler -, steht für die weniger bekannte Beteiligung von Frauen an der Volkserhebung. Die Anregung dazu lieferte eine zeitgenössische Bühnendarstellung der Freiheitskämpferin Giuseppina Negrelli, die über die Grenzen Tirols hinaus Berühmtheit erlangte. Die andere Münzseite zeigt - wie bei allen 5 Euro-Stücken - die neun Bundesländerwappen Österreichs, von denen sich die neuneckige Form der Münze ableitet.



Seit 6. Mai ist die neuneckige 5-Euro-Münze „Tiroler Freiheit 1809“ schon zum Nennwert von 5-Euro erhältlich. Daneben gibt es die „Andreas Hofer“-Münze auch in der besonderen Prägequalität „Handgehoben“. Die neue Münze ist Zahlungsmittel in Österreich. ●

Feierliche Eröffnung der Schifffahrtssaison 2009.

Feierlich eröffnet wurde die Schifffahrtssaison am Sonntag, den 26. April 2009 mit dem Tag der Schifffahrt bei stimmungsvoller Blasmusik in der Wachau. Unter dem Motto "Schifffahrt verbindet" begegneten sich die mit Blumen geschmückten Ausflugsschiffe **MS Austria**, das Schiff der Extraklasse und die **MS Wachau** zwischen Weißenkirchen und Dürnstein und fuhren gemeinsam nach Spitz. Dort angekommen wurde mit Festreden die feierliche Zeremonie vorgenommen und musikalisch von der Trachtenmusikkapelle und der Kindervolkstanzgruppe Spitz umrahmt. Auf der Fahrt von Melk nach Spitz wurde ein ausgezeichnetes Buffet geboten, dass die zahlreichen Ehrengäste bei herrlichem Wetter auch sichtlich genossen. Zur Schifffahrtssaison finden Sie unter www.brandner.at alle weiteren Informationen. ●

10 Jahre Donau Schiffsstationen GmbH.

Erfolgreiche Vermarktung von 37 Donaustationen zwischen Linz und Budapest.

Die Donau Schiffsstationen GmbH (kurz DonauStationen) wurde am 10. Mai 1999 als erste public & private partnership auf der Donau vom Land Niederösterreich, der BRANDNER Schifffahrt und der Stadtgemeinde Korneuburg gegründet, ein Teil der Anlagen stammte von der ehemaligen staatlichen Schifffahrt. Nach einem umfangreichen Generalsanierungsprogramm werden heute 37 Schiffsanlegestellen von Linz bis Budapest erfolgreich betrieben und vermarktet. Die attraktiven Anlegestellen, die nach dem neuesten technischen Standard ausgestattet sind belasten weder die Gemeinde- noch andere Budgets, sondern erhalten sich selbst.

Die Linienschifffahrt zählt zu den bedeutendsten Ausflugszielen in Niederösterreich. Aber auch die internationalen Luxusliner, die Niederösterreich durchkreuzen, repräsentieren einen wichtigen Wirtschaftsfaktor. Die Kreuzfahrtschiffe halten zwei bis dreimal in Niederösterreich, Melk wird von allen Reedereien angelaufen. Daher wird das dort geplante neue Schifffahrtszentrum dringend benötigt. Auch das projektierte Schifffahrtszentrum Krems wird sicher zu einer Steigerung der Frequenz führen.

Die Geschäftsführerin von DonauStationen, **Mag. Birgit Brandner-Wallner**, sieht das Jahr 2009 trotz Wirtschaftsflaute positiv: „Die Klientel 60plus aus dem europäischen Raum ist sehr stabil und zeigt sich durch die Wirtschaftskrise

nicht beeinträchtigt, wie aus den steigenden Buchungen der Schiffe für die Saison 2009 zu schließen ist“.

Kundenbedürfnisse rechtzeitig zu erkennen und qualitativ zu befriedigen, sind wichtige Prinzipien von DonauStationen. Für die Kunden von DonauStationen ist es komfortabel und einfach, einen einzigen Ansprechpartner in mehreren Ländern zu haben, gehen doch die Kreuzfahrten meist von Deutschland über Österreich und Slowakei nach Budapest und manchmal bis zum Schwarzen Meer. DonauStationen hat daher auf



Mag. Barbara Mosser-Brandner, GF der BRANDNER Schifffahrt
Mag. Birgit Brandner-Wallner, GF der Donau Schiffsstationen GmbH
Wirtschaftslandesrätin, Petra Bolmslav
Christoph Madi, GF der Niederösterreich-Werbung

Kundenwunsch erst kürzlich das Netz an Anlegestellen wieder erweitert und in der internationalen Weltstadt

Budapest zwei Donaustationen mit Know-how aus Niederösterreich errichtet! - Auch die informative Homepage www.donaustationen.at, die einen Überblick über alle Stationen und deren Umfeld gibt wurde anlässlich des 10jährigen Bestehens relauncht und aufgefrischt. ●

Gedenkveranstaltung für den Völkermord am armenischen Volk.

Anlässlich der 94. Wiederkehr des Gedenktages für den Völkermord am armenischen Volk lud der Vorstand der Armenisch-Apostolischen Kirchengemeinde zur Gedenkveranstaltung am 24. April 2009. Am Beginn stand eine Kranzniederlegung und Seelenmesse am Franz-Werfel-Denkmal statt.

Neben dem Schirmherrn der Veranstaltung, dem Botschafter der Republik Armenien, **S.E. Dr. Ashot Hovakimian** waren auch der Botschafter der Russischen Föderation, **S.E. Stanislav Osadschiy** und der neu in Wien akkreditierte Nuntius, **S.E. Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen** anwesend. Danach folgte ein Vortrag im Burgkino von Frau Dipl. Soz.-Wiss. Kristin Platt, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Diaspora- und Genozidforschung, Ruhr-Universität Bochum und die Filmpremiere des Filmes „Das Haus der Lerchen“ in dem der Völkermord und die Vertreibung der Armenier Anfang des vergangenen Jahrhunderts verarbeitet wurde. (aw) ●

Handelsräte zu Gast im Wiener Rathaus. Zu einem Cocktailempfang im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses lud namens der Bundeshauptstadt Wien Frau **Vizebürgermeisterin Mag. Renate Brauner** am 14. April 2009. Der **Club der Handelsräte**, eine hochkarätig besetzte Organisation internationaler Handelsräte und prominenter Wirtschaftsfachleute, ist der Stadt Wien in enger Kooperation verbunden und so ist es nur natürlich, dass die „Wirtschaftsfachfrau“ Mag. Brauner einmal im Jahr über die neuesten Projekte der Stadt referiert. Gespannt lauschten die internationalen Diplomaten den fast einstündigen Ausführungen der kompetenten Referentin und waren, wie man vernehmen durfte mit den Ausführungen sehr zufrieden. Im Anschluss konnte man bei einem Cocktailempfang und nahrhaften Süßigkeiten noch mit Kollegen fachsimpeln oder aber die Vizebürgermeisterin über Details ihrer Ausführungen befragen; ein wirklich informativer Nachmittag. (edka) ●

1000 Jahre Litauen. Das Kulturministerium der Republik Litauen, die Botschaft Litauens in Österreich und das Österreichische Staatsarchiv luden am 20. April 2009 zur Eröffnung einer Ausstellung über „Litauen: Kultur und Geschichte“ in die Räumlichkeiten des Staatsarchivs. Zur Begrüßung hatten sich der Haus-

herr, Generaldirektor **Hon. Prof., Dr. Lorenz Mikoletzky** und der Botschafter Litauens, **S.E. Giedrius Puodziunas** eingefunden, **Botschafter Dr. Emil Brix**, Leiter der Kulturpolitischen Sektion des Außenamtes eröffnete und führte u.a. aus, dass ein Eintrag in den Quedlinburger Annalen 1009 die erste schriftliche Erwähnung des Namens Litauen in zugängigen, historischen Quellen darstellt. In Durchführung der Missionspolitik des Römischen Reiches taufte Erzbischof Bruno von Querfurt im Jahr 1009 den litauischen Fürsten Nentimeras und seine Untergebenen. Auch in den schriftlichen Aufzeichnungen über die wenig später erfolgte Enthauptung des Missionars wird der Name „Litua“ explizit erwähnt. (edka) ●

Klosterbibliotheken stellen sich vor. Der Verein Klösterreich lud am 22. April 2009 zur Präsentation seines neuen Themenschwerpunkts für 2009 „Klosterbibliotheken“, wozu der Vorsitzende des Vereins, **Abt Mag. Christian Haidinger**, Abt des Stiftes Altenburg, und der Geschäftsführer von Klösterreich, **Hermann Paschinger** sowie **Petrus Glatzl**, **Dr. Ruth Kaltenecker**, **Franz Gruber**, **P. Prior Pius Maurer** und der Geschäftsführer des Mostviertel Tourismus **Mag. Andreas Purtscheller** referierten. Im Anschluss daran fand eine Pressefahrt in das Stift Zwettl statt wo **Abt Wolfgang Wiedermann** das Schwerpunktprogramm

des Stiftes zur neu restaurierten Bibliothek darlegte. Bei einem weiteren Stopp im Kloster Altenburg erläuterte Abt Mag. Haidinger mit **Prior Dr. Groiss** das Angebot der Ausstellung „Benediktiner im Herzen Europas“ als interessante Ergänzung der heurigen Niederösterreichischen Landesausstellung in Horn, Raabs und Telc. Gerade im Mostviertel erfreut sich das Thema „pilgern“ einer stark steigenden Nachfrage und soll mit vorgenannten Aktivitäten weiter forciert werden. (edka) ●

Sonderausstellung eines Kunstkenner. Zur Eröffnung einer besonderen Ausstellung im Marmorsaal des Stiftes Klosterneuburg wurde am 23. April 2009 durch den Abt und Probst des Stiftes, **Bernhard H. Backovsky** geladen. „Der Blick des Sammlers“ ist ein Überblick über 300 Jahre österreichische Kunst und **Monsignore Dr. Alfred Sammer** gibt dafür einen Einblick in die Welt des Sammelns. Sammer sammelte Kunst seit seiner Jugend, unterwarf sich aber nie dem Diktat einer strikten Sammlungsstrategie sondern kaufte was ihm gefiel. Trotzdem ist diese Sammlung nicht planlos. Vier Themen dominieren die Sammlung: das Figurenbild, der religiöse Themenkreis, die antike Mythologie und Landschafts- und Stadtbilder. Tiefe Gläubigkeit des Sammlers spiegelt sich besonders in der Auswahl jener Blätter wieder, die zeigen, wie unterschiedlich im 20. Jahrhundert Künstler die Heilsbotschaft interpretiert haben. Die Ausstellung ist ein Muss für alle gläubigen Christen und jene die es noch werden wollen. (edka) ●

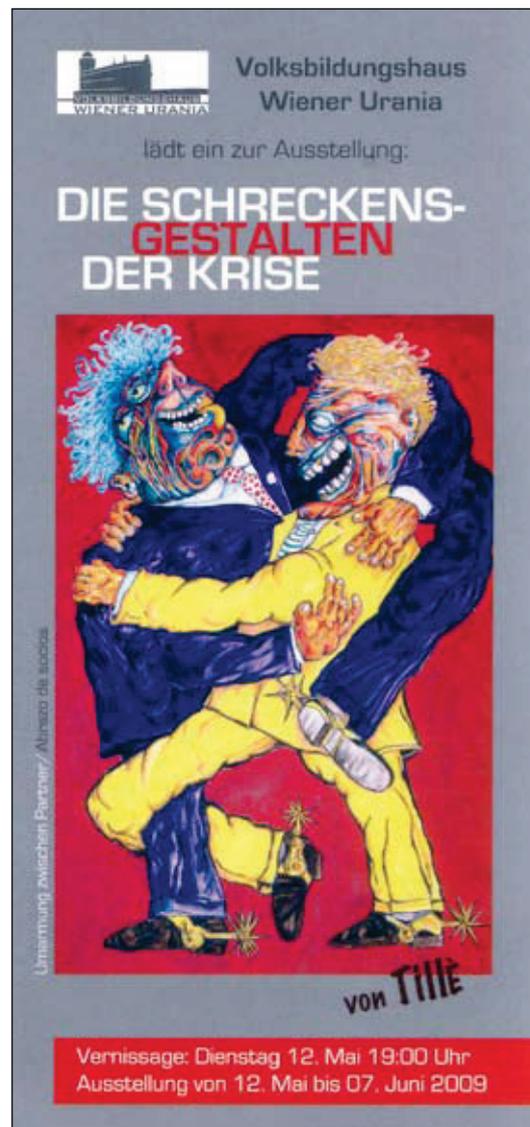
„Im Zeichen der Kunst“ im Volkstheater. In dieser Spielzeit hatte der Volkstheater-Prinzipal **Michael Schottenberg** bei der Auswahl seiner Stücke ein gelungenes und erfolgreiches Händchen. So auch bei der

letzten Premiere der Spielzeit 2008/09, der deutschsprachigen Erstaufführung von Lee Hall's „The Pitmen Painters“, auf deutsch „Im Zeichen der Kunst“. Lee Hall, nach seinem Oscar-nominierten Drehbuch für den Film „Billy Elliot“ international gefeierter Autor gelang mit seinem neuen Stück „The Pitmen Painters“ die Erzählung einer wahren Geschichte, wieder ein durchschlagender Erfolg.

Als 1934 eine Gruppe von Bergleuten aus Ashington zwecks Arbeiterfortbildung einen Professor für Betriebswirtschaft suchte, jedoch einen für Kunstgeschichte und Kunstbetrachtung erhielt, war dies die Geburtsstunde der „Ashington Group“, der Gruppe malender Bergarbeiter, die die britische Kulturlandschaft einige Jahrzehnte entscheidend mitprägte. In seinem Drama „Im Zeichen der Kunst“ beleuchtete der Autor den Weg der Bergleute bis 1948, reduziert die Zahl der Bergleute von 30 auf ein fünfköpfiges Kollektiv und unter der Regie von Max Roberts zeigt das Volkstheater einen beklemmenden

Theaterabend, dessen Realität auch in die Jetztzeit verpflanzt werden könnte. Getragen von fünf großartigen Schauspielern wird der Abend zum großen Publikumserfolg.

Da sind der pedantische George (**Erwin Ebenbauer**), der für alles behördliche Genehmigungen einholen will, der köstlich störrische Harry (**Rainer Frieß**), der in Karl Marx und dessen Thesen vernarrt ist, der etwas unterbelichtete Timmy (stark liebenswert, **Thomas Mezele**) und der sehr präzente Oliver (der vom Burgtheater ans Volkstheater gewechselte Vollblutschauspieler, **Raphael van Barga**), der bald zum heimlichen Star der Gruppe und zum Liebling der Kunstsammler avanciert. In kleineren Rollen eine Mäzenatin (Katharina Vötter), ein Societymaler (Günther Wiederschwinger) und ein Aktmodell. Dem Volkstheater ist zu wünschen, auch in der Spielzeit 2009/10 diesem Erfolgskonzept treu zu bleiben. (Klaus Gellner) ●

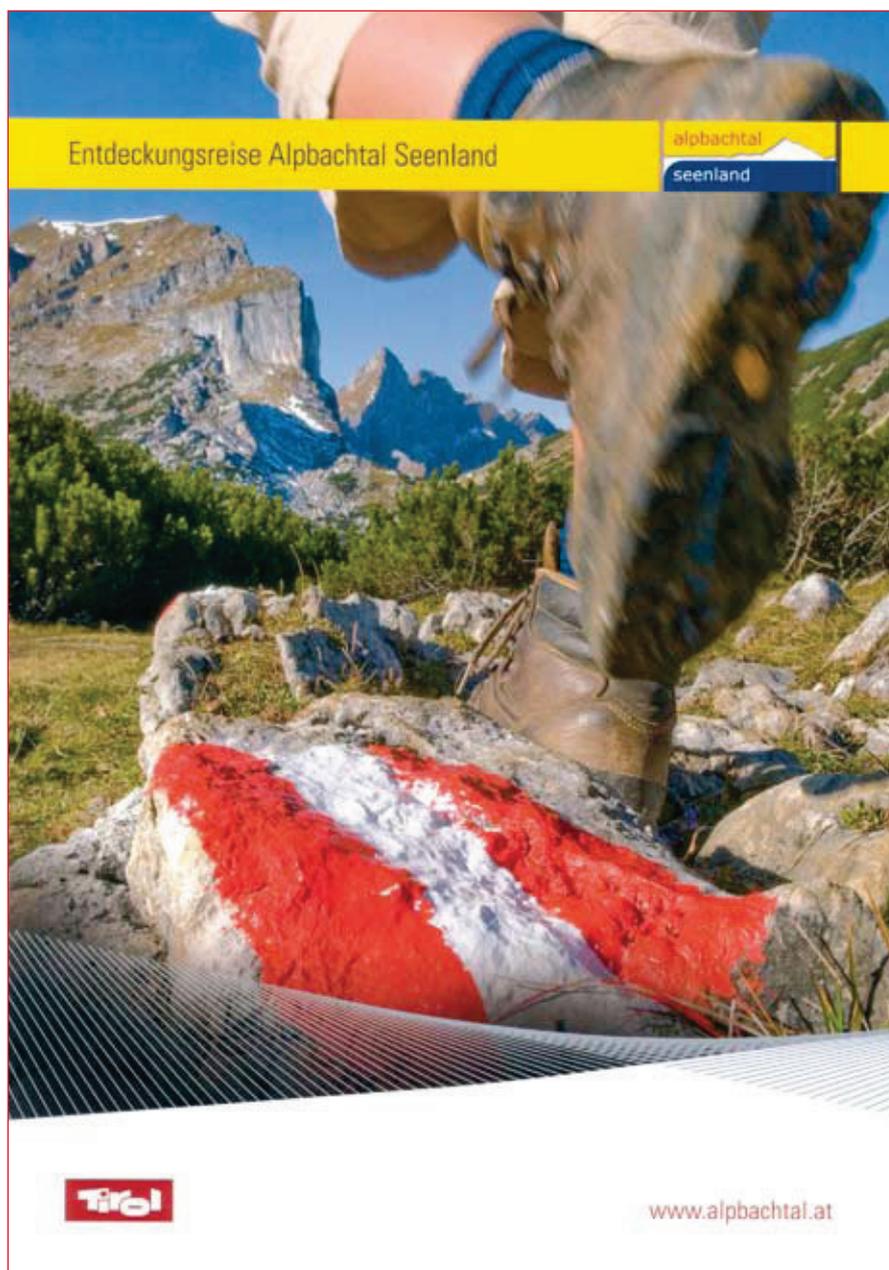


Tirols einzigartige Alpbachtal Seenland Card.

Eine Karte für eine ganze Region – und das auch noch gratis! Mit dieser Topneuigkeit bietet die Ferienregion Alpbachtal Seenland ab 1. Juli 2009 jedem einzelnen Gast maximalen Urlaubsspaß zum Bestpreis. Die vielen Gratis-Zusatzleistungen der **Alpbachtal Seenland Card** gelten schon ab einer Übernachtung. Unter dem Motto „Eine Region, eine Karte“ sind **freie Busfahrten**, Gratiseintritte in das **Alpbacher Hallenbad**, kostenlose Fahrten mit den **drei Sommerbergbahnen**, **begleitete Wanderungen**, freie Stadtführungen und viele Vergünstigungen inklusive. Die neue Alpbachtal Seenland Card wird **gleich beim Einchecken vom Vermieter** ausgestellt, man hat ohne Wartezeit freien Zugriff zu allen Leistungen. Und die Karte bekommt wirklich jeder Gast – ob Erwachsener, Kind, Jugendlicher, Senior oder ganze Bus- oder Schulgruppen. So können Familien oder Reisegruppenmitglieder

auch unabhängig von einander zu verschiedenen Aktivitäten losstarten.

Extrabonus für Bahnreisende: Gegen Vorlage der Bahnkarte kann man sogleich kostenlos mit dem Bus zur Unterkunft fahren. Mit der neuen Alpbachtal Seenland Card steckt man teure Mehrausgaben locker weg und der Urlaub wird einfach „berechenbar“. So spart beispielsweise eine Familie, die alle Inklusivleistungen der kostenlosen Alpbachtal Seenland Card in Anspruch nimmt, stolze 120 Euro! - Weitere Informationen unter www.alpbachtal.at. ●



Alpbachtal Seenland: Berühmt trotz sanftem Tourismus.

Das **Alpbachtal Seenland** ist eine von Österreichs Genuss-Regionen und zeigt sich im Bergsommer von seiner ursprünglichsten Seite. Zwischen Bergen und Seen trumpft die kontrastreiche Landschaft mit unzähligen Freizeitideen auf. Fünf Badeseen, **900 km Wanderwege**, 33 Hütten und über **20 markierte Bikerouten** sind die Grundlage für aktive und entspannende Urlaubstage. Hier hat man sich dem „sanft-aktiven“ Tourismus verschrieben. Zwischen Natur und Kultur, Moderne und Tradition eröffnet

net sich im Alpbachtal Seenland eine vielfältige Erlebniswelt für alle Größen. Der Juppi Zauberwald, die Naturerlebnisschule Tirol, das Lauserland Alpbach und das Museum Tiroler Bauernhöfe sind nur die wichtigsten „Spielemacher“. Zu den zehn Orten der Region Alpbachtal Seenland zählen das bekannte Kongressdorf Alpbach, der Einkaufsmarkt Brixlegg, Österreichs kleinste Mittelalterstadt Rattenberg, Reith als schönstes Blumendorf Europas, das ursprüngliche Hochtal Brandenburg, das Seendorf Kramsach sowie die malerischen Dörfer Breitenbach, Kundl,

Münster und Radfeld. Das Alpbachtal Seenland liegt auf halber Strecke zwischen Kufstein und Innsbruck im Inntal.
- Weitere Informationen unter www.alpbachtal.at. ●

Alpbachtal Seenland: Treffpunkt für Persönlichkeiten und Stammgäste.

Das **Europäische Forum Alpbach** – in diesem Jahr mit dem Generalthema „Vertrauen“ (20.08.–05.09.09) – hat dem Bergdorf Alpbach internationales Ansehen gebracht. Große Denker, Wissenschaftler, Nobel-Preisträger und Politiker wie Ralf Dahrendorf, Gottfried von Einem, Kardinal Franz König, Konrad Lorenz, Karl Raimund Popper, Erwin Schrödinger, Indira Gandhi, Jacques Delors, Yitzak Rabin oder Bruno Kreisky waren im „Dorf der Denker“ schon zu Gast. Die allseits bekannten **Schlossbergspiele Rattenberg (03.07.–08.08.09)** setzen in diesem Kultursommer die Uraufführung von Felix Mitterers Stück „**Speckbacher**“ (Premiere: 03.07.09) auf den Spielplan. Bei der Open-Air-Serie „**Matzener Sommer**“ (06.06.–14.08.09) ist 2009 auch Hubert von Goisern zu Gast. Die **Sommernachtskino-Wochen (10.–16.08.09)** präsentieren aktuelle Kinofilme an außergewöhnlichen Plätzen. In Alpbach geht wieder das beliebte dreitägige **Dorffest (03.–04.07.09)** über die Bühne. Ein Tipp sind auch die traditionellen Almabtriebe mit Kirchtagsfest in Reith im Alpbachtal (19. + 26.09.09). Und die **1. Stammgästewoche (16.–23.05.09)** ist die Gelegenheit, ein bisschen von allem zu erleben. Neben den vielen Festen spricht auch die köstliche Küche dieser **Österreichischen Genuss-Region** für das Alpbachtal Seenland: von Tiroler Wirtshauskultur bis zu feiner Gourmetküche auf Haubenniveau (neues Gourmetrestaurant im Pirchner Hof Reith) kommen Tirols „pure“ Genüsse auf den Tisch. - Weitere Informationen unter www.alpbachtal.at. ●

Grado war noch nie so leicht erreichbar.

Drei der renommiertesten Hotels von Grado – **Grand Hotel Astoria, Hotel Savoy** und **Hotel Ville Bianchi** – haben sich vereint, um das Projekt „Den direkten Bus Wien-Graz-Grado und retour“ zu fördern, und haben das friaulische Reisebüro „**Nice Time Incoming Tours**“ beauftragt, es zu verwirklichen.

Für viele Österreicher und insbesondere für viele Wiener und Grazer stellt Grado seit Generationen einen der beliebtesten Urlaubsorte dar. Viele behaupten, dass Grado – die bekannte Sonneninsel an der Adria – ein magisches Flair besitzt, und tatsächlich wenn man durch die Gassen der Altstadt schlendert oder wenn man am Strand liegt und die sanften Wellengeräusche hört, fühlt man sich sofort entspannter und wie in eine Traumwelt versetzt. In Grado kann man das Leben besser genießen: die Sonne, das Meer, die ausge-



zeichnete Küche, die traditionellen Läden sind die besten Voraussetzungen für einen gemütlichen Urlaub. Natürlich hat die Nähe zu Österreich beigetragen, Grado auch als den Strand Mitteleuropas zu bezeichnen.

Ab Mai 2009 kann man Grado mit einem direkten Bus bequem erreichen. Ohne Umsteigen, ohne Stress fährt man wöchentlich von Wien nach Grado fast bis vor das Hotel. Es gibt leider keine Zugverbindung bis nach Grado und viele Urlauber wollen lieber nicht mit dem Auto fahren. Der Bus stellt daher die beste Lösung dar, um Grado problemlos zu erreichen. Die Passagiere werden mit den Bussen der Wiener **Agentur „Elite Tours“** fahren, die mit allen Komfort ausgestattet sind. Der Bus fährt von Wien jeden Samstag bis 26. September 2009 von Wien um 8 Uhr ab und ist um 15.30 Uhr in Grado. Retour fährt der Bus bis 4. Oktober 2009 in Grado um 8.50 Uhr ab und trifft in Wien um 17 Uhr ein. Weitere Informationen finden Sie unter www.nicetime-tours.com und www.elitetours.at. ●

Das Hotel Poseidon in Positano.

Die Farbe, die Düfte und der Geschmack eines der schönsten Küstengebiete auf der ganzen Welt, die Schönheit der Naturlandschaften, der Zauber des Sonnenaufgangs und die magische Ruhe des Sonnenuntergangs ... all das ist Positano. Das Hotel Poseidon liegt auf einem felsigen Abhang, der auf das Meer der wunderschönen Amalfitaner Küste hinabblickt und mit seiner bevorzugten Lage das Panorama von Positano dominiert. Seit 50 Jahren, dank dem täglichen Einsatz der **Familie Aonzo**, bietet das Poseidon eine unaufdringliche und vornehme Gastfreundschaft in Harmonie mit der Erscheinung und der Tradition von Positano: ein privilegierter Platz, um die Faszination dieses Ortes, der seit über hundert Jahren Künstler aus der ganzen Welt anzieht, im vollen Umfang zu genießen. **Bruno Aonzo**, ein gebürtiger Genuese, in der Seele aber Neapolitaner und schon seit 1926 Liebhaber von Positano, beschloss 1950 mit seiner Frau Liliana ein mit Zitronen- und Orangenbäumen bebautes Stück Land genau hier im Herzen der Costiera Amalfitana zu kaufen und darauf eine Villa zu bauen. Im Jahr 1955 wurde jenes schöne, mediterrane Haus, das Hotel Poseidon, heute unter der Leitung der Kinder Marco und Monica, eröffnet.



Das Restaurant vom Poseidon bemüht sich stets, die neapolitanische Tradition zu wahren, indem es die Verwendung einheimischer Pasta, Gemüse und Fisch in seiner Speisekarte bevorzugt. Die Gäste werden in die Kochkunst eingebunden und dürfen aus nächster Nähe die traditionelle, neapolitanische Küche erleben. Der Küchenchef Gennaro Esposito oder der Sous-Chef Francesco Civile lassen am Montag und am Donnerstag einige Gäste in der Küche an den Vorbereitungen mitarbeiten. Weitere Höhepunkte sind ein Beauty Center, das erste in Positano, ein Kosmetikinstut und der geräumige Panorama-Fitnessraum. Weitere Informationen finden Sie unter www.hotelposeidonpositano.it. ●

Premiere „Fra Diavolo“ in der Volksoper.

Die Geschichte vom „Bruder Teufel“ geht auf eine historische Figur zurück: den Briganten Michele Pèzza (1711 - 1806), eine Art Robin Hood zur Zeit der französischen Vorherrschaft in Süditalien. Seine wilde Lebensgeschichte, die am Galgen endete, diente nicht nur Augustin Eugène Scribe als Vorlage für das Opernlibretto, das Auber vertonte, sondern neben weiteren Opern auch für einige mehr oder weniger erfolgreiche Filme. Aubers „Fra Diavolo“ hingegen war eine der erfolgreichsten Opern des 19. Jahrhunderts. Allein an der Pariser Opéra-comique wurde sie zwischen 1830 und 1907 über 900 Mal gezeigt.

Ein Höhepunkt der Oper ist die Arie der Zerline im 2. Akt. Während sich die raffinierte Wirtstochter des Abends entkleidet, bilanziert sie in walzerndem Plapperton die Reize ihrer Figur. Auf diese wohl erste Striptease-Arie der Operngeschichte darf man besonders gespannt sein, zumal die an halsbrecherischen Koloraturen reiche Partie an der Volksoper von Daniela Fally verkörpert wird. Auch die Titelrolle, die der Hausdebütant Philippe Do übernimmt, bietet stimm- und stiltechnisch exorbitante Schwierigkeiten, denen sich der vietnamesisch-französisch-stämmige Tenor (zuletzt als Roméo in Gounods „Roméo et Juliette“ im Teatro La Fenice zu erleben) stellt. Alternierend sind Andrea Bogner und Alexander Pinderak als Zerline und Fra Diavolo zu erleben. Etwas zweifelhafte Unterstützung bekommt Fra Diavolo von den beiden ungeschickten Räubergesellen Stefan Cerny (Giacomo) und Thomas Sigwald (Beppo). Auf der Seite des Gesetzes stehen Josef Winkler als Wirt Matteo, Ladislav Elgr als Zerlines Geliebter Lorenzo sowie Marco Di Sapia und Alexandra Kloose als um ihr Vermögen gebrachtes britisches Grafenpaar.



Alexander Pinderak (Fra Diavolo). Ensemble (© Dima Danow/Volksoper)

Dirigenten: Roberto Paternostro/Elisabeth Attl, **Regie:** Josef Ernst Köpplinger, **Bühnenbild:** Johannes Leacker, **Kostüme:** Marie-Luise Walek. - **Mit:** Philippe Do/Alexander Pinderak (Fra Diavolo), Daniela Fally/Andrea Bogner (Zerline), Ladislav Elgr/Sebastian Reinthaller (Lorenzo), Alexandra Kloose/Sulie Girardi (Lady Pamela Cookburn), Marco Di Sapia/Klemens Sander (Lord Cookburn), Martin Winkler/Christian Hübner (Matteo), Stefan Cerny (Giacomo), Thomas Sigwald (Beppo). - **Premiere am 16. Mai 2009.** Weitere Vorstellungen am 21., 26., 29. Mai 2009, 3., 12., 19., 24., 29. Juni 2009 – Weitere Informationen finden Sie unter www.volksoper.at. ●

Es ist gelungen – Das Volkstheater.

Das Volkstheater als ein Theater für Wien zu positionieren, das nicht nur der Neugierde seines Publikums nach neuen Stücken gerecht wird, sondern auch Klassiker, „Wiener Volkstheater“, klassische Moderne, musikalische Abende und große Komödien im Repertoire führt. In den Spielorten *Rote Bar*, *Schwarz-Weisser Salon*, *Empfangsraum*, *Hundsturm* und *Bellarria Kino* bietet das Volkstheater nahezu täglich Diskussionen, Talk-Shows, Kabarett, Jazzkonzerte, Jugend- und Kasperltheater, Seniorenjause, Bildende-Kunst-Veranstaltungen, Clubbings und Tanzabende sowie die sehr angenommenen Themenabende zur Österreichischen Zeitgeschichte, an. Das *Volkstheater in den Bezirken* wird weiterhin konsequent und künstlerisch ausgebaut.

Das Bemühen dem Bedürfnis des Publikums nach „Unterhaltung mit Haltung“ Rechnung zu tragen und das Programm mit Crossover-Veranstaltungen zu verstärken ist aufgegangen:

In der laufenden Saison 2008/09 hat das Volkstheater das beste Ertragsergebnis seit 22 Jahren erzielt. Da der Vertrag von **Direktor Michael Schottenberg** bis 2015 durch die Stadt Wien und den Bund verlängert wird, kann das Konzept eines vielseitigen und vielgestaltigen Kulturhauses, die errungene

künstlerische Kompetenz und das unverwechselbare Bekenntnis zu einem Stadttheater für Wien weiter ausgebaut werden.

In der Spielzeit 2009/10 erzählen wir von den Kapriolen der Liebe, den Idealisierungen, den Turbulenzen, ihrem Zerstörungspotential. Von ihren Archetypen wie *Don Juan* oder *Liliom*, die sie gnadenlos für sich nutzen. Wie es ist, wenn Liebe weh tut, ob im Schwulen und Transvestitenmilieu bei Pedro Almodóvar oder im Zerfall einer Familie zwischen Mitternacht und Morgen

bei Eugene O'Neill. Oder in der düsteren Welt der Erfolgsautorin Dea Loher. Dass Liebe auch Komödiantik ist, zeigen uns die Verwirrspiele, die Nestroy unverwechselbar auf die Bühne brachte und die Woody Allen in moderner Version vorführt. Oder dass Liebe es mit totalitären politischen Systemen aufnimmt und ihnen die Stirne bietet, wie bei Mitterer. Dass Liebe Kampfspiel ist wie bei La Bute oder Ingmar Bergmann.

Ur- und Erstaufführungstheater: Im Zeitraum 2005/06 bis 2009/10 waren und sind insgesamt 20 Uraufführungen und 31 Österreichische bzw. Deutschsprachige Erstaufführungen (darunter 16 Schreibaufträge) zu sehen. Bisher kamen 97 Stücke in 40 Spielmonaten zur Premiere. Das bedeutet alle 14 Tage eine neue Produktion. Hochkarätige Künstler und Wiener Persönlichkeiten sind weiterhin unsere Gäste: Alfred Dorfer, Roland Düringer, Franzobl, Stefan Gausch, Gunkl, Josef Hader, Andrea Händler, Konrad Paul Liessmann, Leo Lukas, Robert Menasse, Felix de Mendelsohn, Reinhard Novak, Robert Palfrader, Gerald F. Preinfalk, Wolfgang Puschnig, Weinzettl & Rudle, Willi Resetarits und die Wiener Tschuschenkapelle, Andreas Vitásek, u.v.a.

Neue Ensemblemitglieder 2009/10: Gabriela Benesch, Alexandra Braun, Andrea Bröderbauer, Ulli Maier, Julia Gschnitzer, Eva Maria Marold, Leandra Overmann, Angela Smigoc, Caroline Vasicek; Patrick O. Beck, Haymon Maria Buttinger, Matthias Mamedof, Dieter Mann, Simon Mantei, Robert Palfrader, Denis Petkovic, Stefan Puntigam, Erich Schleyer, Claudius von Stolzmann, Günter Tolar. **Das Volkstheater in den Bezirken bietet mit seinen 20 über ganz Wien**

Spielplan 2009/10

Große Bühne

PREMIEREN 09/10

ALLES ÜBER MEINE MUTTER (*Todo sobre mi madre*)
 von Samuel Adamson, nach Pedro Almodóvar Regie: Antoine Utidoaga
 mit Maria Bill, Vera Borek, Ulli Maier, Marcello de Nardo, Günter Franzmeier u.a.
 Premiere: 11. September 2009 DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

DON JUAN oder DER STEINERNE GAST (*Don Juan ou le Festin de pierre*)
 von Molière Regie: Stephan Müller
 mit Heiko Kretschmer, Leandra Overmann, Katharina Vötter,
 Raphael von Bargen, Denis Petković, Claudius von Stolzmann u.a.
 Premiere: 02. Oktober 2009

UMSONST
 von Johann Nestroy Regie: Michael Schottenberg
 mit Julia Gschnitzer, Thomas Kamper, Andreas Vitásek u.a.
 Premiere: 13. November 2009

PURPLE ROSE OF CAIRO
 nach Woody Allen, Fassung von Gil Mehmert
 Regie, Übersetzung und Bearbeitung: Gil Mehmert
 mit Heiko Kretschmer, Susa Meyer, Claudia Sabitzer, Erwin Ebenbauer, Till Firt,
 Rainer Frieb u.a.
 Premiere: 11. Dezember 2009 URAUFFÜHRUNG

EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT (*Long Day's Journey into Night*)
 von Eugene O'Neill Regie: Thomas Schulte-Michels
 mit Maria Bill, Till Firt, Günter Franzmeier, Dieter Mann u.a.
 Premiere: 12. Februar 2010

LILIOM
 von Franz Molnár Regie: Michael Schottenberg
 mit Annette Isabella Holzmann, Claudia Sabitzer, Hilde Sochor, Katharina Straßer,
 Christoph F. Krutzler, Robert Palfrader, Heinz Petters u.a.
 Premiere: 05. März 2010

DAS LETZTE FEUER
 von Dea Loher Regie: Georg Schmiedleitner
 Premiere: 02. Mai 2010 ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

DU BLEIBST BEI MIR (arbeitend)
 von Felix Mitterer Regie: Michael Sturminger
 Premiere: 28. Mai 2010 URAUFFÜHRUNG / AUFTRAGSARBEIT

verteilten Spielstätten ein – weltweit einzigartiges – flächen-deckendes, soziales Theaterangebot, das nach wie vor einen Theaterbesuch für jeden leistbar macht. Das Prinzip – Theater kommt zum Publikum – erfreut sich selbst nach 55 Jahren seines Bestehens größter Beliebtheit, - zunehmend auch bei jüngeren Besuchern. Das

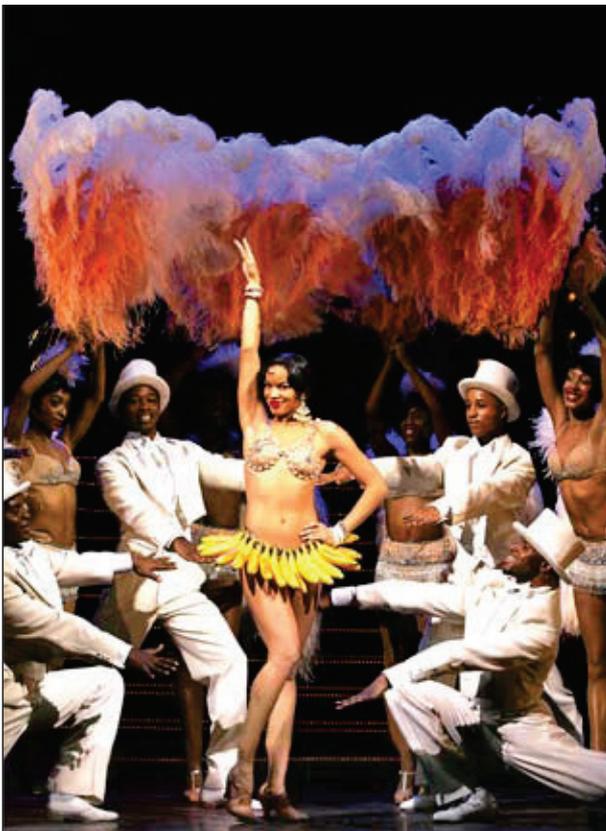
bewährte Konzept „Unterhaltung auf höchstem Niveau“ – von den Publikumsliebenden des Volkstheater auf die Bühne gebracht – wird auch in der nächsten Spielzeit fortgesetzt.

Nach einer Uraufführung und zwei Erstaufführungen in dieser Saison sind 2009/10 von fünf Produkti-

onen des *Volkstheaters in den Bezirken* drei Uraufführungen. Gabriela Benesch, Johanna Mertinz, Caroline Vasicek, Katharina Vötter, DorisWeiner; Erwin Ebenbauer, Andy Hallwaxx, Stefan Puntigam, PeterVilnai, u.a. garantieren ein spannendes Programm. - Sie finden unseren detaillierten Spielplan 2009/10 auch unter www.volkstheater.at. ●

Raimund Theater – „Rudolf – Affaire Mayerling.

Das neue Musical der Vereinigten Bühnen Wien. Eine Geschichte, die die Welt veränderte als packendes Musical: die Lebensgeschichte von Kronprinz Rudolf und seine Liebe zu Mary Vetsera - vor dem Hintergrund der untergehenden Donaumonarchie erzählt die spektakuläre, glanzvolle Bühnenshow von Leidenschaft, Schicksal und Rebellion - und letztlich einem tragischen Scheitern. Große Melodien, beeindruckende Bilder, opulente Kostüme und vor allem hinreissende Darsteller wie Drew Sarich, Lisa Antoni und Uwe Kröger machen dieses Musical zu einem ganz besonders intensivem Erlebnis. Täglich außer Montag, Sommerpause: 4. Juli - 6. September 2009. Weitere Informationen finden Sie unter www.vbw.at oder www.musicalvienna.at oder www.theater-wien.at. ●



Frühlingserwachen.

Bis 31. Mai 2009 Weltliteratur im rockigen Gewand! Die umjubelte Broadway-Produktion als deutschsprachige Erstaufführung ist noch bis 31. Mai im **Ronacher** zu sehen. Mit u.a. Rasmus Borkowski, Hanna Kastner, Wolfgang Türks, Julia Stemberger. Täglich außer Mittwoch bis 31. Mai 2009. Weitere Informationen finden Sie unter www.vbw.at oder www.musicalvienna.at oder www.theater-wien.at. ●

A la Recherche Josephine.

Die charmante Revue von Jérôme Savary über Josephine Baker, die als erster schwarzer Superstar schon 1932 im **Wiener Ronacher** das Publikum zum Rasen brachte ist als Gastspiel in deutschsprachiger Erstaufführung von 6.-27. Juni 2009 im Ronacher zu sehen. Die glanzvolle Revue mit Showtreppe, fulminanten Tänzern, glamourösen Kostümen, viel Temperament und heißen Rythmen gibt aber auch einen Einblick in die Geschichte des Jazz. Eine Show für die ganze Familie! Weitere Informationen finden Sie unter www.vbw.at oder www.musicalvienna.at. ●

Renaissancetheater Die wilde Sophie.

Premiere am 5. Juni 2009 um 16:00 Uhr, Weitere Vorstellungen: täglich außer sonntags bis 1. Juli 2009. Ab 6 Jahren. Sophie ist barfuß und sie ist schmutzig, Sophie klettert auf Bäume, und Sophie hat ein Herz, das vielleicht die ganze Welt in sich trägt. Aber Sophie ist arm. Ihr Vater ist nur ein normaler Zwetschkenkompottlieferant.

Jan darf nicht barfuß laufen und schmutzig sein schon gar nicht – und auf Bäume klettern ist strengstens verboten, sein Herz ist ein bisschen "zusammengefroren". Aber Jan wird einmal reich sein. Sein Vater ist nämlich der König. König Ferdinand, der Glorreiche. Und da jeder Vater Angst um seinen Sohn hat, findet König Ferdinand, dass er besonders viel Angst um seinen Sohn haben sollte. Denn immerhin ist er auch der König der Väter.

Als die ungewohnten Sonnenstrahlen Jan bei seinem allerersten Ausflug zum Niesen bringen, nimmt die Katastrophe ihren Lauf: Zurück ins Schloss, leibärztliche Untersuchung, Jan muss im Bett bleiben, Ausflüge sind bis auf Weiteres verboten! Aber Jan hat den Duft der Freiheit geschnuppert, den Wind auf seinen Wangen gespürt und die Wärme der Sonne auf seiner Haut. - Als die barfuß-schmutzig-herzliche Sophie von diesem Schicksal erfährt, weiß sie, dass etwas getan werden muss. Denn jeder Mensch in einer ungerechten Situation verdient, gerettet zu werden!

Und außerdem ist sie sich in einem ganz sicher: „Ich wüsste schon, wie ich den Prinzen zum Lachen bringe!“ Was folgt, ist ein herzerfrischendes Abenteuer, in dessen Mittelpunkt eine außergewöhnliche Freundschaft steht. – Weitere Informationen finden Sie unter www.tdi.at. ●



Renaissancetheater JAZZ IT!

Eine Geschichte des Jazz präsentiert von Reinhold Bilgeri und Heini Altbart

Eine spannende und unterhaltsame Reise in die Welt des Jazz – das verspricht Heini Altbart, Initiator von Jazz it. „Wir präsentieren die Welt des Jazz – beginnend von seinen Anfängen am afrikanischen Kontinent. Einen starken Einfluss haben die Sklaven in Amerika ausgeübt, wo der Blues und in seiner spirituellen Form, der Gospel entstanden sind. Wir geben einen Einblick in die Einflüsse des weißen Swing, Bebop und Modern Jazz sowie des Rock 'n' Roll und Soul. Wie prägnant Jazzmusik ist, zeigen auch unsere Beispiele der modernen, kommerziellen Unterhaltungsmusik. Weitere Informationen unter www.tdi.at. Vorstellungen: täglich außer sonntags bis 16. Mai 2009, ab 11 Jahren. ●

Ausstellungen im Juni 2009.

Spätsommer '68 – Der Einsatz des Österreichischen Bundesheeres.

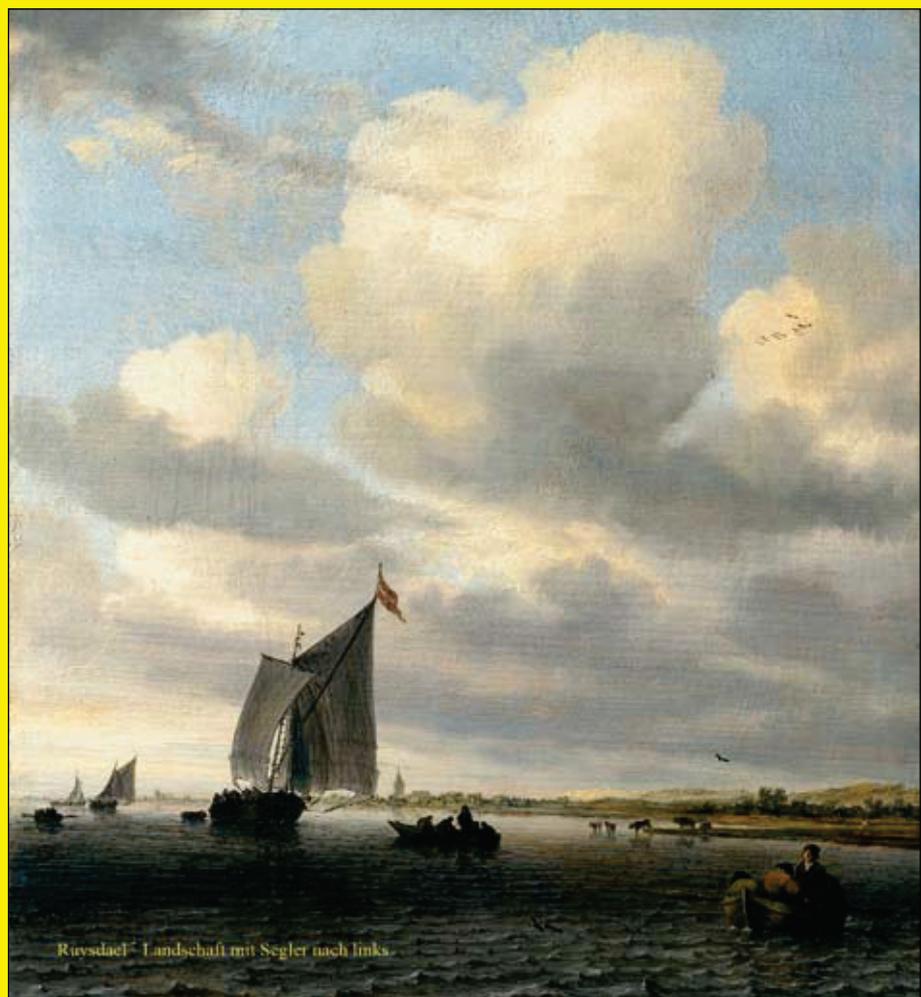
Das Heeresgeschichtliche Museum widmet sich im Rahmen der neuen Sonderausstellung den militärischen Auswirkungen des Prager Aufstandes von 1968 auf Österreich. Besondere Aufmerksamkeit gilt der damaligen Reaktion des Österreichischen Bundesheeres auf die Intervention durch Truppen des Warschauer Paktes in der benachbarten Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik (CSSR). Die Ausstellung gliedert sich in einen Außenbereich vor dem Museum und den Sonderausstellungsraum. Blickfang vor dem Museumseingang ist das zahlreiche Großgerät, unter anderem die Saab J-29F „Tunnan“, die beim Bundesheer aufgrund ihrer Beschaffenheit den Spitznamen „Fliegende Tonne“ erhielt. Auf dem Weg in den eigentlichen Ausstellungsraum werden dem Besucher die Ereignisse in der CSSR, aber auch jene in Österreich 1968 vor Augen geführt und durch historische Zeitungsberichte untermauert. Im Anschluss führen fünf Kapitel chronologisch durch die Ausstellung die noch bis 7. Juni 2009 zu besuchen ist. Weitere Informationen finden Sie unter www.hgm.or.at. ●

Toulouse-Lautrec

Der intime Blick. Mit seinen ungeschminkten Szenen des pulsierenden Pariser Nachtlebens rund um den Montmartre ist Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901) berühmt geworden. Die Gemälde und Grafiken des französischen Künstlers wurden oft als Illustrationen der Zeitumstände um die Jahrhundertwende interpretiert oder im Zusammenhang ihrer Schauplätze betrachtet. Die Ausstellung beleuchtet das einzigartige Oeuvre Toulouse-Lautrecs unter künstlerischen Gesichtspunkten und widmet sich dabei einer bisher zu wenig beachteten Facette: der präzisen Erfassung des modernen Menschen zwischen Öffentlichkeit und privatem Leben. Die Ausstellung ist in der Landesgalerie Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum noch bis 7. Juni zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter www.landesmuseum.at. ●

Arik Brauer und die Bibel. Anlässlich des 80. Geburtstages des österreichischen Malers, Grafikers, Bühnenbildners, Sängers und Dichters Arik Brauer präsentiert das Dommuseum erstmals eine umfassende Schau über dessen biblische Bilder. Gezeigt werden Werke vom Anfang der 1960er Jahre bis zur Gegenwart, die Geschichten aus der Hebräischen Bibel und dem Alten Testament, erzählen. Arik Brauer ist einer der prominentesten Vertreter der Wiener Schule des Phantastischen Realismus. Weitere Informationen finden Sie unter www.dommuseum.at. ●

Das Zeitalter Rembrandts. Die Ausstellung zeigt rund 150 Werke aus dem Albertina-Bestand des niederländischen 17. Jahrhunderts, ergänzt um ca. 40 Ölbilder aus österreichischen und internationalen Sammlungen. Die einmalige Zusammenschau besteht aus Werken von rund 70 Künstlern und zeigt die



erstaunliche Vielfalt an hohen Begabungen, durch die sich das holländische Goldene Jahrhundert auszeichnet. Das reiche, thematische Spektrum spiegelt die bürgerliche Kultur des Landes wider und umfasst die heimische wie die idealisierte Landschaft, die Stadtansicht und das Meeresstück sowie das Portrait, das Bauerngenre, den bürgerlichen Alltag und das Blumenstillleben. Als Kristallisationspunkt der Ausstellung präsentiert sich Rembrandt in seiner genialen Vielseitigkeit. Informationen unter www.albertina.at. ●



Geschmacksache. Was Essen zum Genuss macht.

Die Ausstellung stellt die Frage nach der Geschmacksbildung in einen breiteren Kontext. Wie veränderte die Industrialisierung Zubereitung und Geschmack der Nahrung? Wie bestimmen Esskulturen und Lebensstile, was uns schmeckt? Nachgegangen wird den Karrieren von Kaffee, Schokolade, Milch, Getreide und Fleisch zwischen Slow und Fast Food, zwischen Tradition und Geschmacksexperimenten. An diesen Beispielen zeigt die Ausstellung, welche Rohstoffeigenschaften, Geräte und Werkzeuge, Verfahrens- und Bearbeitungstechniken es bedarf, um einen erwünschten Geschmack zu erzielen – und wie Geschmacksfragen mit Esskulturen und Lebensstil einhergehen. Die Ausstellung ist noch bis 21. Juni 2009 im Technischen Museum Wien zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.tmw.at. ●

100 Jahre Technisches Museum

Wien. Am 20. Juni 1909 legte Kaiser Franz Joseph den Grundstein des heutigen Technischen Museums Wien. 2009 feiert das Museum die hunderste Wiederkehr dieses Ereignisses und blickt zugleich auf das erste Jahrzehnt seit der Wiedereröffnung nach der Generalsanierung und Neugestaltung des Museums in den 1990er-Jahren zurück. Bis 21. Juni 2009 sind verschiedenste Programmpunkte Katalysatoren für das Jubiläum: In der Ausstellung „Quergeblickt“, die auf mehreren Flächen das gesamte Museum bespielt, zeigt man Rück-, Ein- und Ausblicke auf die Geschichte, den Alltag und die Zukunft des Museums. Ergänzend bringen neun Künstler mit ihren eigens konzipierten Arbeiten eine wichtige Außenperspektive auf das Museum ein. Weitere Informationen finden Sie unter www.tmw.at. ●

Jean Prouvé. Die Poetik des technischen Objekts. Bis 21. Juni 2009 präsentiert das Hofmobiliendepot seine Ausstellungsserie der großen Designerpersönlichkeiten fort, deren Arbeiten und Erfindungen großen Einfluss auf Design und Architektur des 20. Jahrhunderts hatten. Anlässlich des 25. Todestages von Jean Prouvé, ist dies die erste umfassende und systematische Ausstellung zu Möbeln und Architektur des französischen Designers, unterstützt von Vitra Österreich. Weitere Informationen finden Sie unter www.hofmobiliendepot.at. ●